

# Ostfalia Hochschulzeitung

jetzt mitnehmen,  
später lesen!

# 01/  
2022

für Studierende, Hochschulangehörige,  
Alumnae und Alumni der Ostfalia

## Hallo und herzlich willkommen!

Wir freuen uns sehr, dass ihr euch für ein Studium an der Ostfalia entschieden habt – schön, dass ihr da seid!

Mit dem Studienbeginn wird der Beginn eines neuen Lebensabschnittes eingeleitet. Eure Studienzeit wird sicher abwechslungsreich werden. Genauso wie die aktuelle Ausgabe der Ostfalia Hochschulzeitung. Es erwarten euch spannende Einblicke hinter die Kulissen der Hochschule. Wir möchten euch Rosa Callado als neue Leitung des Sprachenzentrums und Prof. Dr. Sebastian Ohl vorstellen. Er hat die erste von insgesamt fünf Digitalisierungsprofessuren an der Ostfalia Hochschule besetzt und hat damit sein erstes Semester bereits erfolgreich gemeistert. Neben neuen Mitarbeitenden möchten wir euch auch die neuen Gebäude der Ostfalia an den vier Standorten zeigen. Und ihr erfahrt mehr über den Gemeinwohlpreis, den die Ostfalia einmal im Jahr zusammen mit der Volksbank BraWo und dem EngagementZentrum vergibt. Hier wird Ehrenamt sichtbar gemacht und honoriert.

Wir wünschen euch für eure Zeit an der Ostfalia viel Erfolg, Freude am (Kennen-)Lernen, eine Extraportion Energie und Durchhaltevermögen.



## Herzlich Willkommen an der Ostfalia!



Informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage regelmäßig über die neusten Informationen zum Corona Schutz.

Quelle: colourbox



### WAS IST EIGENTLICH DIE OSTFALIA CARD?

Eine Karte und so viele Möglichkeiten für alle Studierenden und Beschäftigten der Hochschule.

Die Chipkarte ist der multifunktionale Studierenden- und Dienstaussweis und hat etliche Funktionen: Sie wird als Studierendenausweis bzw. Dienstaussweis mit Lichtbild eingesetzt. Für Studierende ist sie nicht nur der Ausweis mit Lichtbild, sondern auch das Semesterticket. Hier sind alle Infos zum Ticket:



<https://asta.ostfalia.de/index.php/2020/09/30/semesterticket/>

Mit der Card können Bücher an allen Standorten ausgeliehen werden. Zudem dient sie als digitaler Schlüssel und öffnet die Türen zu den Poolräumen der Ostfalia. Als elektronisches Portemonnaie – Guthaben vorausgesetzt – kann man in allen Mensen und Cafeterien bezahlen und alle zentralen Drucker und Kopierer bargeldlos an unseren vier Standorten nutzen. Eine Besonderheit gibt es in Wolfsburg: hier könnt ihr mit der Card auch die Schließfächer öffnen.

Es gibt viele Dinge, die ganz eng mit der Ostfalia verknüpft sind. **Was sollen wir in der nächsten Ausgabe erklären?**



Und hier geht es zur aktuellen Ausgabe:



## Hier wird gebaut!

**Die Ostfalia Hochschule vergrößert sich! Seit Oktober 2019 werden an drei der vier Standorte insgesamt vier Neubauten realisiert. Die Gesamtkosten der Bautätigkeiten belaufen sich zusammengerechnet auf rund 32,6 Millionen Euro. Damit wird den räumlichen Engpässen Rechnung getragen, die durch das Wachstum der Hochschule in den vergangenen Jahren entstanden sind.**

Erstmals sind darunter zwei Gebäude, die explizit für Forschungszwecke geplant wurden. Hier wird künftig unter anderem zu gesellschaftlichen Herausforderungen geforscht, die der Klimawandel, extreme Wetterereignisse oder auch die fortschreitende Mobilitätswende mit sich bringen.

Der Bürotrakt des INBW in Suderburg im Bau (Bildrechte Rosebrock // Ostfalia)



Am Ostfalia Campus in Wolfenbüttel wurde ebenfalls ein neues Gebäude errichtet. Das Open Mobility Lab (OML) wurde mit dem Fokus auf intelligente Systeme für Mobilität konzipiert und errichtet. Hier soll fakultätsübergreifend und interdisziplinär geforscht werden. Da vorauszusehen ist, dass das Innovationsfeld Mobilität die regionale Wirtschaft wesentlich prägen wird, sollen insbesondere die Forschung in Kooperation mit Unternehmenspartner\*innen sowie Auftragsforschungen im OML etabliert werden. Die Forschungsaktivitäten der Ostfalia werden durch diese Möglichkeiten grundlegend weiterentwickelt und gefördert.



Am Ostfalia Campus in Suderburg wurde Anfang 2019 deshalb das Institut für nachhaltige Bewässerung und Wasserwirtschaft im ländlichen Raum (INBW) gegründet. Insbesondere der ländliche Raum stand lange Zeit nicht im Mittelpunkt der Forschungen. Dies hat sich in den letzten Jahren jedoch verändert und das Institut forscht zur Nachhaltigkeit der vielfältigen Wechselwirkungen der Wasserwirtschaft vor Ort. Die Zielsetzung ist dabei stets, dass genügend Wasser für die Landwirtschaft, die Trinkwasserversorgung und die Natur zur Verfügung steht. In diesem Jahr soll der Neubau, der sowohl Büro- als auch Forschungsflächen für das noch junge Institut bietet, fertiggestellt werden.



Das Open Mobility Lab an der Salzdhahmer Str. 46/48 in Wolfenbüttel (Bildrechte Rosebrock // Ostfalia)

Am Ostfalia Campus in Wolfsburg darf die Fakultät Gesundheitswesen in diesem Jahr neue Räumlichkeiten beziehen. Die Ansprüche an die gesundheitliche und pflegerische Versorgung verändern sich aufgrund des demografischen Wandels und zahlreicher weiterer Faktoren stetig. Durch innovative Ausbildungsangebote reagiert die Fakultät darauf und auf den Fachkräftemangel in der Branche. Nun erhält sie auch das lang ersehnte und auf die eigenen Bedarfe zugeschnittene Gebäude für Lehre und Forschung. Bei der Planung des Neubaus wurden daher insbesondere Flächen und Ausstattungen berücksichtigt, die praxis- und realitätsnahe Simulationen und Versuche ermöglichen. Unter anderem wird ein voll ausgestatteter Rettungswagen im Institutsgebäude Platz finden.



Der zukünftige Haupteingang des Neubaus der Fakultät Gesundheitswesen (Bildrechte Zweck // Ostfalia)

Der rote Backstein des Seminar- und Laborgebäudes für die Fakultät Handel und Soziale Arbeit (Bildrechte Rosebrock // Ostfalia)



Am Ostfalia Campus in Suderburg wurde am 3. März dieses Jahres außerdem das neue Seminar- und Laborgebäude von der Fakultät Handel und Soziale Arbeit eingeweiht. Der größte Vorteil des eingeschossigen roten Backsteinbaus besteht in den kurzen Wegen zwischen Lehre, Forschung und Verwaltung. Auch hier wurden neben Büroräumen Flächen für Studierende geschaffen, die sie optimal für das individuelle und gemeinsame Lernen, die Forschung und den Austausch nutzen können.

Alle Neubauten wurden barrierefrei und gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) energieeffizient geplant und gebaut. Trotz kleiner Verzögerungen, die auf Materialknappheit, Lieferschwierigkeiten und längere Betriebsurlaube, alle ausgelöst durch die Corona-Pandemie, zurückzuführen sind, konnten die Zeitpläne weitestgehend eingehalten werden. Für alle Neubauten ergibt sich damit ein Zeitfenster von etwa zwei Jahren vom Baubeginn bis zur Übergabe an die Hochschule. Die Einweihungen finden pandemiebedingt teilweise zeitversetzt statt.

## Ein Blick hinter die Fassaden

### Neubau Institut für nachhaltige Bewässerung und Wasserwirtschaft im ländlichen Raum

Am 11. März 2020 begann der Bau des Forschungs- und Bürogebäudes für das Institut für nachhaltige Bewässerung und Wasserwirtschaft im ländlichen Raum am Ostfalia Campus in Suderburg. Das Grundstück „Hofkoppel“, auf dem sich der Neubau befindet, bildet den südlichen Abschluss des Campus. Insgesamt entstehen hier 200 m<sup>2</sup> Bürofläche, aufgeteilt in sechs Einzel- und Doppelbüros, ein Großraumbüro und einen Besprechungsraum sowie 350 m<sup>2</sup> Laborfläche. Hier finden etwa 15 Lehrende, Mitarbeitende und Studierende Platz zum Arbeiten und Forschen in den Bereichen Bewässerung und Hochwasser. Ein besonderer Forschungsschwerpunkt ist der „Integrierte Boden- und Gewässerschutz“.



Der Labortrakt des Neubaus.



Ein Eckfenster des Bürotrakts



Wasserbecken im Labor für Pumpen und Hochwasser



Kammern für Versuche mit Biogas und Abfall im Labor für Boden und Bewässerung

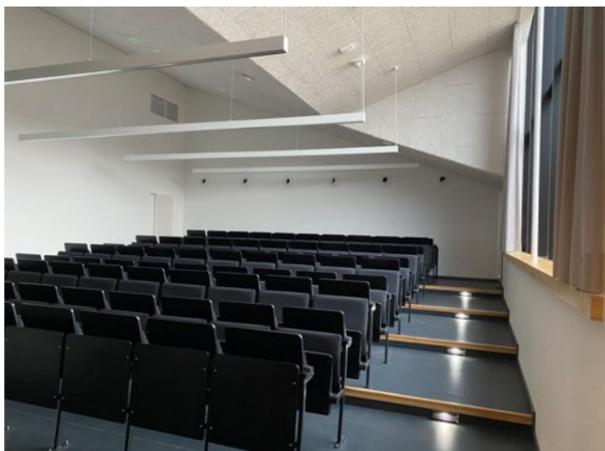


Werkstatt für Labor und Feldversuche

In Zusammenhang damit werden Fragestellungen zur Wassernutzung durch den Menschen sowie durch Klimawandel und extreme Wetterereignisse notwendige Anpassungsmaßnahmen erforscht. Der Labortrakt des Gebäudes ist teilweise zweistöckig. Im oberen Bereich befinden sich die Technikräume, darunter sind die Toilettenanlagen und Umkleiden. Außerdem wird auch das Dach des Neubaus auf besondere Weise genutzt. Verbaut werden sogenannte Retentionsgründächer. Wenn es regnet, wird anfallender Niederschlag aufgefangen und zu Versuchszwecken in Zisternen gesammelt sowie gespeichert, um die Pflanzen der Dachbegrünung zu versorgen.

### Seminar- und Laborgebäude Handel und Soziale Arbeit

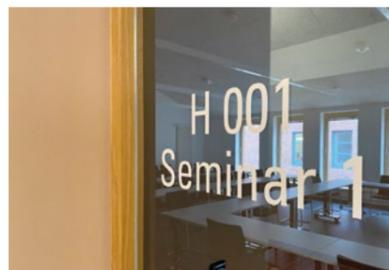
„In den Twieten“ auf dem Ostfalia Campus in Suderburg ist ein neues Seminar- und Laborgebäude für die Fakultät Handel und Soziale Arbeit entstanden. An dieser waren im Wintersemester 2020/2021 zuletzt fast 900 Studierende in vier Studiengängen eingeschrieben. Nach dem Baubeginn am 4. November 2019 wurde der Neubau am 3. März dieses Jahres eingeweiht. Die Nutzfläche des Gebäudes beträgt etwa 1.130 m<sup>2</sup> und beinhaltet vier Seminarräume, einen Hörsaal, acht Büroräume, das Foyer, Nebenräume wie WC-Anlagen und Technikbereiche und die Lehrforschungswerkstatt „LeFoWerk“. Das LeFoWerk besteht aus einem Beobachtungsraum und einer Werkstatt, die durch einen Einwegspiegel miteinander verbunden sind. Während die Personen im Beobachtungsraum lediglich einen großen Spiegel sehen, können die Personen in der Werkstatt die Probanden wie durch ein Fenster beobachten.



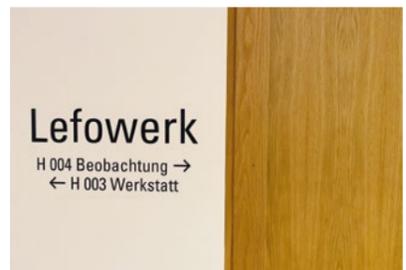
Der Hörsaal



Das Foyer



Seminarraum 001



Der Eingang des LeFoWerks



Sitzmöglichkeiten auf dem Flur

Auch, wenn die Probandengruppe weiß, dass ihr Verhalten beobachtet wird, soll so die mögliche Beeinflussung durch die Beobachtungsgruppe minimiert werden. In diesem geschützten Rahmen können verschiedene Anwendungsfälle in der Gruppe trainiert und analysiert werden. Des Weiteren sollen die Räumlichkeiten von den Studierenden auch zum Üben von Referaten, Durchführen von Gruppenarbeiten oder Verfolgen von Online-Vorlesungen genutzt werden können. **Hierfür kann das LeFoWerk per E-Mail reserviert werden (lefo-h@ostfalia.de).**

Damit die Studierenden bestmöglich von den neugeschaffenen Einzel- und Gruppenarbeitsmöglichkeiten des gesamten Gebäudes profitieren können, sind alle Räume im Neubau mit Türschlössern ausgestattet, die sich mit der Ostfalia-Card öffnen lassen.

## Ein Blick hinter die Fassaden

### Fakultätsgebäude Gesundheitswesen

In Wolfsburgs Handwerkerquartier wird in der Poststraße ein Verwaltungs-, Lehr- und Laborgebäude für die Fakultät Gesundheitswesen errichtet. Die Fakultät weist seit Jahren hohe Studierendenzahlen vor, welche sich auf fünf Bachelor- und zwei Masterstudiengänge verteilen. Mit dem Neubau reagiert die Ostfalia sowohl auf die Anzahl der Studierenden als auch auf den Bedarf an modern und innovativ ausgestatteten Laboren und Seminarräumen.

Während sich in den oberen drei Etagen die Seminarräume und Büros sowie Besprechungs- und Gruppenarbeitsräume befinden, sind im Erdgeschoss Labore und Simulationsräume untergebracht. Hierzu zählen unter anderem zwei „Sim-Labs“ mit zugehörigem Regieraum. Eines der Labore ist ein Multifunktionsraum mit zwei Bettstellplätzen für Simulationen in der Notaufnahme und einem Intensivpflegeplatz. Bei dem anderen Labor handelt es sich um einen nachgestellten OP-Raum mit entsprechendem Tisch und Beleuchtung von der Decke.

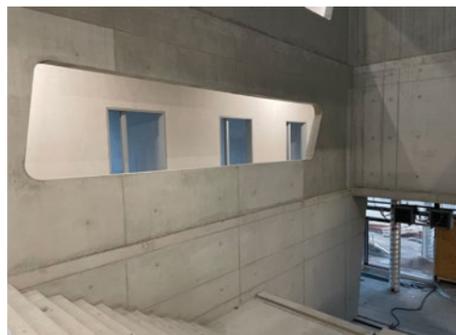
Bei beiden Räumen sind die Tür- und Flurbreiten Krankenhausstandards angepasst, sodass Patientenbetten ohne Einschränkungen bewegt werden können. Der Regieraum befindet sich zwischen den beiden Laboren und bietet über verspiegeltes Glas Einblicke in beide Versuchsräume.

In den Simulationslaboren können arbeitstypische Szenarien durchgeführt und analysiert werden. Zum Einsatz kommen dabei Simulationspuppen oder Patientendarsteller\*innen.



Ein Simulationsraum

Die Studierenden können sich somit auf geschützte Weise, aber in einem realistischen Umfeld, auf Anwendungsfälle aus dem späteren Berufsleben vorbereiten. Mit Baukosten von rund 17,7 Millionen Euro handelt es sich hier um das teuerste Bauprojekt der Ostfalia. Nach einer Bauzeit von etwas über zwei Jahren, soll das Gebäude nach Baubeginn am 1. März 2020 im kommenden Sommer an die Hochschule übergeben werden.



Blick in den Flur aus dem Treppenhaus



Ein weiterer Blick ins Treppenhaus



Ein Seminarraum



Der Regieraum

### Open Mobility Lab



Das OML aus nordwestlicher Richtung | Bildrechte Schlüter // Staatliches Baumanagement Braunschweig

Bereits an die Hochschule übergeben ist das Open Mobility Lab am Ostfalia Campus in Wolfenbüttel. Nach Baubeginn am 7. Oktober 2019 soll der Neubau im April eingeweiht werden.

Das Open Mobility Lab ist ein reines Forschungsgebäude, das von keiner bestimmten Fakultät, sondern von verschiedenen Projektteams für die Dauer ihrer Forschung genutzt wird. Auf einer Fläche von mehr als 850 m<sup>2</sup> bietet das Gebäude Platz für 14 Büroarbeitsplätze, einen Besprechungsraum und Flächen für Versuchsanlagen, die sich hauptsächlich im Erdgeschoss befinden.

Ausgelegt sind die flexibel nutzbaren Forschungsflächen für Schwerpunktforschung in den Bereichen „Intelligente Systeme für Energie und Mobilität“, „Fahrzeugbau, Kunststoffe und Materialwissenschaften“ sowie „Erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz“. Eines der ersten Projekte, das im OML umgesetzt werden soll, ist das Zukunftslabor Mobilität. Ziel des Projektes ist es unter anderem, intermodale Mobilitätskonzepte sowie intelligente Verkehrs- und Transportsysteme zu realisieren.

Mit Hilfe digitaler Technologien forschen verschiedene wissenschaftliche Einrichtungen zu diesen verkehrsübergreifenden Systemen. Ein besonderes Ausstattungsmerkmal des OML ist beispielsweise die EMV-Absorberkammer (EMV = Elektromagnetische Verträglichkeit).

Darin können – abgeschirmt von Umwelteinflüssen – beispielsweise Steuergeräte und Sensoren für moderne Fahrerassistenzsysteme und für das autonome Fahren getestet werden. Darüber hinaus befindet sich in der großzügigen Versuchshalle im Erdgeschoss eine Werkstatt, die für Arbeiten an den Versuchsfahrzeugen genutzt werden kann. Die Halle ist über drei Rolltore zu erreichen, sodass die entsprechenden Fahrzeuge problemlos platziert werden können.



Die Fassade des OML



Der Innenhof



Die Versuchshalle | Bildrechte Schlüter // Staatliches Baumanagement Braunschweig



Tore zur Einfahrt in die Versuchshalle

## Hola Señora Callado!

**Sprachkompetenz ist unerlässlich für Studierende, die ins Ausland gehen möchten. Bei einigen Studienfächern benötigen Studierende zudem den Nachweis von Sprachkenntnissen als Zulassungsvoraussetzung. Und für Studierende aus dem Ausland sind Deutschkenntnisse in der Regel Pflicht.**

Das Sprachzentrum unserer Hochschule bietet Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiter\*innen und extern Interessierten ein vielfältiges Angebot an Sprach- und Interkulturalitätskursen.

2021 hat sich der langjährige Leiter, Holger Zimpel, vom Sprachzentrum verabschiedet und die Führung des 9-köpfigen Teams an Rosa Callado übergeben. Wir sagen „Hola“ und haben da gleich ein paar Fragen.

*Hallo Frau Callado, Sie sind in Alicante geboren und haben an der dortigen Universität Spanische Philologie mit Schwerpunkt Literaturwissenschaft studiert. Jetzt leiten Sie ein Sprachzentrum in Wolfenbüttel. Warum sind Sie aus dem schönen sonnigen Spanien nach Niedersachsen gezogen?*

Ich habe meinen Mann, der aus Braunschweig stammt, während meines Studiums an der Universität von Alicante kennengelernt. Er hat dort ein Auslandssemester absolviert. Manchmal bleiben Auslandsaufenthalte nicht ohne Folgen.

*Sind Ihre Kinder zweisprachig aufgewachsen?*

Ja, alle Drei sind zweisprachig aufgewachsen. Die Tatsache, dass mein Mann sehr gut Spanisch spricht, hat dies sehr unterstützt.

*Seit August 2021 haben Sie Ihre neue Stelle inne, wie waren die ersten Monate als Leitung des Sprachzentrums?*

Sie waren ziemlich herausfordernd, weil so viele neue Aufgaben hinzukamen, aber ich habe sehr viel Unterstützung bekommen. Von der Personal- bis zur Finanzabteilung, dem Präsidium, der Verwaltung, den Kolleg\*innen aus dem Sprachzentrum und den anderen zentralen Einrichtungen.



Mucha Alegría beim Sprachzentrum, Rosa Callado! | Bildrechte: Ostfalia/Talissa Witenbach

*Welches werden die Schwerpunkte in nächster Zeit sein?*

Den Bereich China-Ostasien-Kompetenz möchten wir fortführen. Wir werden das Englischangebot stärken, nicht nur im Pflichtbereich, sondern auch für Studierende, die über geringere Englischkenntnisse verfügen. Unser Ziel ist die Weiterentwicklung von allgemein anerkannten Sprachzertifikaten, zum Beispiel Cambridge oder Unicert. Gleiches gilt für sinnvolle Online-Angebote bei ausgewählten Sprachen und Niveaus. Unsere Sprachtandems bieten wir jedes Semester an. Dieses Programm steht für gelebte Interkulturalität. Auch hier möchten wir weiterhin fördern. Während der Pandemie ist uns dies mit dem Distanz-Tandem gelungen. Es ist eine Form des Sprachaustauschs, bei dem die Teilnehmer\*innen sich nicht „face-to-face“ begegnen, sondern durch digitale Medien miteinander kommunizieren.

*Als Expertin in diesem Bereich: Haben Sie gute Tricks für uns auf Lager, wie man am besten eine neue Sprache lernt?*

Ich halte es für wichtig, sich eine solide Basis durch einen Sprachkurs zu schaffen. Die Kontinuität spielt eine große Rolle, denn wer sich mit der Sprache regelmäßig beschäftigt – und das auf eine angenehme Weise (Filme, Musik, Austausch mit Muttersprachler\*innen) – hat die besten Aussichten, um erfolgreich zu lernen. Ein Auslandsaufenthalt würde natürlich das Ganze abrunden.

*Welche Sprachen würden Sie gerne noch sprechen?*

Ich würde sehr gern Arabisch lernen, denn es gibt eine sehr enge Verbindung zwischen der arabischen und spanischen Kultur. Die Araber waren fast 800 Jahre in Spanien und haben dadurch das Land geprägt: die Sprache, die Ortsnamen, die Ernährungsweise, die Architektur und sogar die Literatur.

*Wenn Geld keine Rolle spielen würde, was wünschen Sie sich für das Sprachzentrum?*

Das Sprachzentrum bietet schon sehr viele Fremdsprachen an. Gern würde ich dieses Angebot noch erweitern und vertiefen. Das geht nur mit kompetentem, engagiertem Personal. Die Erfahrung hat gezeigt, dass immer, wenn wir eine feste Stelle für eine Sprache anbieten konnten, diese eine viel größere Resonanz bei den Studierenden gefunden hat. Deswegen würde ich in Personal investieren.

*Muchas Gracias, Rosa Callado!*

### Wissenswertes über das Sprachzentrum der Ostfalia

#### Unser Sprachzentrum (SZ) bietet folgende Sprachen an:

Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch und Deutsch als Fremdsprache.

#### Auch in der vorlesungsfreien Zeit finden Sprachkurse statt.

Das SZ bietet diese Sprachzertifikate und Nachweise an: UNiCert, DSH und DAAD-Sprachzeugnisse.

Das Modul Chinakompetenz vermittelt nicht die Sprache im eigentlichen Sinn. Hier geht das Zentrum auf landeskundliche Kenntnisse zur Geschichte, der Politik und Wirtschaft, der Demografie, Gesellschaft und Kultur des Reichs der Mitte ein. Des Weiteren werden auch Kenntnisse im Umgang mit dieser fernen Kultur für einen erfolgreichen Zugang zu späteren beruflichen oder privaten Dialogpartner\*innen aus China vermittelt.

Die Sprachkurse des Sprachzentrums sind für Studierende, Bedienstete und Gaststudierende der Ostfalia kostenlos. Gasthörer\*innen gehen aber nicht leer aus, sofern Kursplätze frei sind. Sie können einen Gasthörer\*innenantrag stellen. Die Gebühr beträgt derzeit 50 Euro für bis zu 4 Semesterwochenstunden bzw. 100 Euro für darüberhinausgehende Stundenumfänge.

#### Das SZ ist auf Insta, please follow: Ostfalia Sprachzentrum (@sprachzentrum\_ostfalia)

Bei Fragen zum Sprachenangebot an der Ostfalia wenden Sie sich einfach an das Team des Sprachzentrums.



*Und nicht vergessen:*

Schon Johann Wolfgang Goethe hat gewusst:

**Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.**

## Der BraWo-Gemeinwohl-Preis – damit Engagement sichtbar wird!

Eine neue Auszeichnung feierte im letzten Jahr Premiere an der Ostfalia. Im September 2021 wurde an der Hochschule erstmals der BraWo-Gemeinwohl-Preis an drei Studierende verliehen, die sich nicht nur selbstlos für andere einsetzen, sondern auch für einen guten Zweck engagieren. Dass aller guten Dinge drei sind, sieht man nicht nur bei der Anzahl der Preisträger\*in. Als Initiatorinnen vergeben die Volksbank BraWo und ihre Tochtergesellschaft, das EngagementZentrum, die Auszeichnung an der Ostfalia Hochschule.

Der Motor für die Vergabe ist die Auffassung, dass Unterstützung und Solidarität immer hoch im Kurs stehen werden und dass es ohne die Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwohl keine positive gesellschaftliche Entwicklung geben wird. Mit der Preisverleihung wurde dieses Engagement nicht nur durch ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro und eine Urkunde gewürdigt. Alle Prämierten erhielten zudem eine Skulptur, die dafür steht, dass ihr Engagement auch gesehen wird. Die Künstlerin Corry Ammerlaan-van Niekerk hat die Skulptur erstellt. Das Engagement des Menschen in der Gesellschaft ist für van Niekerk von großer Bedeutung für ihre Kunst. Die Skulptur trägt den Namen „Zusammenhalt“.

Häufig blüht Engagement im Verborgenen, weil viele Menschen kein Aufheben um ihren Einsatz machen. Die Volksbank BraWo und das EngagementZentrum möchten hier ansetzen und die Auszeichnung, als gute Gelegenheit für das Ehrenamt, in die Öffentlichkeit tragen und auch um noch mehr Personen für die gute Sache zu begeistern.

Dies tun auch die Preisträger\*in der ersten Runde, die mit einer kleinen Feiermatinee im Oktober 2021 ausgezeichnet wurden.

Finn Franzen, Student der Fakultät Recht, engagiert sich seit langem für die Initiative foodsharing. Er fährt zweimal in der Woche zu einer Wohnungslosenunterkunft in Braunschweig, um die Bewohner\*innen mit frischen Lebensmitteln zu versorgen. Dies war besonders in der Zeit der Pandemie eine große Hilfe für die Menschen. Insgesamt hat Herr Franzen in vier Jahren an etwa 400 Rettungseinsätzen von Lebensmitteln teilgenommen. Dies entspricht etwa 12.150 kg Lebensmitteln. Als die Braunschweiger Tafel ihre Arbeit in der Goslarschen Straße einstellen musste, ist er dem Aufruf der Tafel gefolgt und hat den Notbetrieb in der Mensa 2 der Technischen Universität Braunschweig mit aktiver Mithilfe unterstützt und Lebensmittel sortiert und an Bedürftige verteilt.

Cato Bohlens als Alumnus der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien tanzt auf vielen ehrenamtlichen Hochzeiten. Er ist beim Technischen Hilfswerk nicht nur in der Jugendarbeit aktiv. Als Kraftfahrer betreut er ein Einsatzfahrzeug der

Mit Cato Bohlens und Theresa Marie Jakob konnten wir ein Interview führen. Hier folgen ihre schönen Antworten:



Theresa Marie Jakob

*Hallo Frau Jakob, haben Sie sich bei Abgabe der Bewerbung Chancen ausgerechnet?*

Ich habe mir, wenn überhaupt, eine ganz kleine Chance ausgerechnet. Ehrlich gesagt habe ich eher gedacht, dass sich ganz viele Studierende mit tollen Ehrenämtern bewerben, aber ich wollte es nicht unversucht lassen, weil für mich die NAJU-Gruppe eben auch ein super schönes Ehrenamt ist.

*Sind Sie immer noch beim NABU aktiv und machen Sie weiterhin ihre Rundgänge im Viehmoor?*

Ich bin immer noch bei der Naturschutzjugend (NAJU), die Teil des NABU ist, aktiv. Zuletzt hatten wir im Dezember eine Weihnachtsfeier mit dem Thema „Nachhaltige Weihnachten“, die wir jedoch leider online abhalten mussten. Ich freue mich aber schon auf den Frühling/Sommer, wenn es hoffentlich wieder möglich ist, Treffen in Präsenz durchzuführen und wir bspw. Insektenhotels tiergerecht selber bauen und aufhängen.



v.l.n.r. Finn Franzen, Ostfaliapäsidentin Prof. Dr. Rosemarie Karger, Theresa Marie Jakob, Claudia Kayser, Leiterin der Direktion Wolfsburg der Volksbank BraWo, Cato Bohlens und die Geschäftsführerin des EngagementZentrums Monika Schmidt freuen sich über die Premiere.

Fachgruppe Trinkwasseraufbereitung. Während seines gesamten Studiums saß er im Studierendenparlament der Hochschule und hatte auch für ein Jahr den Posten des AStA-Vorstands am Campus Salzgitter inne. Auch beim "Waldgarten Projekt Am Exer" der Hochschule mischte er mit.

Theresa Marie Jakob, als dritte im Bunde, gehört dem Campus Wolfsburg an. Die Studentin an der Fakultät Wirtschaft ist bei der Naturschutzjugend, NAJU, (unabhängige und gemeinnützige Jugendorganisation des NABU und ein Kinder- und Jugendverbund im Natur- und Umweltschutz) in Gifhorn/Leiferde tätig. Sie plant und führt die NAJU-Treffen in Anlehnung an das Thema "Artenvielfalt und -schutz" für 6- bis 13-jährige Kinder durch und zeigt ihnen, wie Umwelt gemeinsam geschützt werden kann und auch muss.



Engagement wird sichtbar.

*Wo steht Ihre Skulptur?*

Meine Skulptur steht auf meinem Schreibtisch und motiviert mich so ein wenig, wenn ich beispielsweise für die Hochschule lerne oder Aufgaben erledige.

*Als engagierter Mensch haben Sie bestimmt ein paar Ziele/Träume für 2022. Verraten Sie uns diese ...*

Mittlerweile bin ich in meinem Masterstudium angekommen und dort vollkommen zufrieden. Nebenbei arbeite ich als Werkstudentin im Personalwesen und hoffe auch dort, dass es so weitergeht wie bisher. Für mein Ehrenamt und insbesondere für die Kinder wünsche ich mir, dass bald wieder Treffen in Präsenz möglich sind und wir gemeinsam die Natur zusammen erkunden können, da es online einfach nicht dasselbe ist.



Grafik: AdobeStock – Receh Lancar Jaya



*Hallo Cato, hast Du Dir bei Abgabe der Bewerbung Chancen ausgerechnet? \**

Eines meiner Mottos ist „Erwarte das Schlimmste und hoffe auf das Beste“. Ich habe nicht erwartet den Preis zu bekommen. Umso mehr habe ich mich über die frohe Botschaft gefreut als mich Herr Marx vom EngagementZentrum anrief. In meinem ersten Semester an der Ostfalia hatte ich mich für das Deutschlandstipendium beworben und dort eine Absage bekommen. Das war natürlich frustrierend, aber Stipendien und Preise sind nicht der Grund warum ich mich ehrenamtlich engagiere. Ich brenne einfach für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und freue mich darüber, dass Engagement durch diese Gesten Aufmerksamkeit bekommt. Es gibt sicher immer jemanden, der noch mehr macht als man selbst, aber wenn alle einen kleinen Teil beitragen, wird die Last für diejenigen kleiner, die sich für andere einsetzen. Kurze Antwort, nein ich habe nicht damit gerechnet, freue mich aber sehr darüber, ausgewählt worden zu sein.



Cato Bohlens

*Du bist seit 2018 Kraftfahrer für die Fachgruppe Trinkwasserversorgung des Technischen Hilfswerks in der Ortsgruppe Wolfenbüttel ... wieviel Liter habt Ihr über den Daumen aufbereitet?*

Das lässt sich pauschal nur sehr schwer sagen. Zum Glück ist das deutsche Wassernetz ziemlich gut ausgebaut und von den meisten Störungen bekommt die Bevölkerung nichts mit. In den letzten vier Jahren war ich bei circa 25 Einsätzen dabei, wobei sich nach der Erkundung meistens der Was-



Der Name ist Programm: Die Skulptur heißt Zusammenhalt!

sertransport als effektiver erwiesen hat als die Aufbereitung. So lange nämlich nur eine punktuelle Wasserknappheit herrscht, bietet es sich an, aus dem Teil des Netzes wo noch Trinkwasser verfügbar ist, dieses zu gewinnen. Wenn man alle Einsätze und Übungen zusammenzählt, würde ich aber trotzdem das von uns Wolfenbüttler\*innen aufbereitete Trinkwasser auf 200.000 Liter schätzen. Die Trinkwasseraufbereitungsanlage schafft es 15.000 Liter Trinkwasser in der Stunde zu produzieren. Wassertransporte haben wir mindestens 400.000 Liter gefahren, wovon ich persönlich in den letzten 4 Jahren rund 60.000 Liter als Kraftfahrer bewegt habe. Auf meinen Lkw passen 4.000 Liter in die IBC (Intermediate Bulk Container).

*Wo steht Deine Skulptur?*

In meinem Regal zwischen meiner Pappmaschee-Schlange, die ich für meine Bewerbung bei der Stiftung ökumenisches Lernen gebastelt habe und meiner Urkunde für „die genial Einfachste Maschine“ die ich mit meinem Team beim MacGyver Wettbewerb der Technischen Universität Braunschweig mit zwei Schulkameraden ertüftelt habe.

*Als engagierter Mensch hast Du bestimmt ein paar Ziele/Träume für 2022. Verrätst Du uns diese ...*

Ein Wunsch, den ich sicher mit der gesamten Welt teile ist, dass die Pandemie, die uns seit nun fast zwei Jahren fest in seinem Griff hält, so ungefähr-

lich wird, dass unser soziales Miteinander wieder aufblühen kann. Außerdem hoffe ich sehr, dass allen Menschen, die ich in meinem Einsatz im Ahrtal kennengelernt habe, der Wiederaufbau ihrer Leben gut gelingt und sie die schrecklichen Erlebnisse verarbeiten können.

Mittlerweile studiere ich Nachhaltiges Tourismusmanagement im Master an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde in Brandenburg. Wenn es den Studiengang an der Ostfalia gegeben hätte, wäre ich gerne noch länger an unserer schönen Hochschule geblieben.



Foto: AdobeStock – fotogestoeber

Für mich selbst würde ich mich freuen, wenn ich wieder ins AStA-Team gewählt werde und mich dort weiterhin für meine Kommiliton\*innen einsetzen kann.

Ein berufliches Ziel, auf das ich mich sehr freue, ist die erfolgreiche Durchführung eines Tutoriums. Das Unterrichten macht mir super viel Spaß und ich habe jetzt die Chance, das nicht nur in meinen Jugendgruppen im THW und Nabu zu machen, sondern an der Hochschule mit Studierenden.

Beim THW haben wir im letzten Jahr einige neue Fahrzeuge bekommen, die wir aufgrund von Corona noch nicht umfassend ausprobieren konnten. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir wieder Übungen durchführen können und die neue Technik kennenlernen, damit wir im Einsatz genau wissen was geht und was nicht.

Aus meinem Master Studiengang habe ich drei Mädchen mit zum THW genommen, die jetzt alle beigetreten sind. Es freut mich sehr, dass sie die Freude am Helfen teilen und ich hoffe noch mehr Menschen von der wichtigen freiwilligen Arbeit in Vereinen zu überzeugen.

\*Cato und unsere Zeitung sind schon seit einiger Zeit beim Du angelangt

## Der Preis – kurz erklärt:

**Freiwilliges Engagement bewegt viel und ist der zentrale Beitrag zum „BraWo-Gemeinwohl-Preis“. Der Fokus des Engagements kann vielschichtig sein. Neben Aktivitäten bei der Freiwilligen Feuerwehr oder beim Technischen Hilfswerk sind auch Tätigkeiten von Trainer\*innen und Betreuer\*innen in Sportvereinen, unterstützende Mitarbeit in der Alten- und Behindertenpflege, in kirchlichen Einrichtungen und Tätigkeiten im Bereich des Umweltschutzes, der Wohlfahrt und Kultur auszeichnungswürdig. Da sich Gemeinnütziges in zunehmendem Maße auch außerhalb von Vereinen abspielt, berechtigt auch die Mithilfe in freien Initiativen und Aktionen zur Teilnahme. Das Bewerbungsverfahren unterteilt sich in zwei Phasen und ist erst nach Abgabe zweier ausgefüllter Bögen erfolgreich abgeschlossen. Die Preisträger\*innen werden durch eine Jury, die sich aus der Präsidentin der Ostfalia, Prof. Dr. Rosemarie Karger, der Leiterin der Direktion Wolfsburg der Volksbank BraWo, Claudia Kayser, sowie der Geschäftsführerin des EngagementZentrums, Monika Schmidt, zusammensetzt, ausgewählt. Auch ein\*e Studierende\*r der Ostfalia Hochschule nimmt in beratender Funktion an den Jury-Sitzungen teil. Die Verleihung des Preises findet – sofern möglich – in diesem Jahr während der Erstsemesterbegrüßung des Wintersemesters 2022/23 im CongressPark Wolfsburg statt. Die nächste Bewerbungsrunde startet zum Ende des Oktobers 2022! Wir informieren über unsere sozialen Medien und via Rundmail alle Studierenden.**



## WISSENSBISSEN – INFORMATIVE APPETITHAPPEN IN DER MITTAGSPAUSE

Um die zahlreichen spannenden Projekte und Initiativen im Bereich Wissens- und Technologietransfer (WTT) in der Hochschule bekannt(er) zu machen, wurde die digitale Veranstaltungsreihe „WISSENSBISSEN“ ins Leben gerufen.

Die Veranstaltungsreihe ist so konzipiert, dass an jedem dritten Donnerstag im Monat immer wechselnde Referent\*innen innerhalb von 10 Minuten ein Transfer-Thema oder Projekt vorstellen. Anschließend sind alle Teilnehmenden herzlich eingeladen, darüber zu diskutieren.

„Wir wollen den Professor\*innen und (wissenschaftlichen) Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit geben, einen „Wissensbissen“ schnell in der Mittagspause zwischen Vorlesung und Seminar zu konsumieren.“,

so Gabriele Stiller, die die Wissensbissen gemeinsam mit Angelina Capelle organisiert.

In den angesetzten 30 Minuten werden Projekte somit nicht nur bekannter, sondern auch der Austausch und die Vernetzung der Professor\*innen und (wissenschaftlichen) Mitarbeiter\*innen untereinander wird gestärkt.

Die Resonanz war bisher super und der Teilnehmerkreis bunt gemischt - aus den verschiedenen Fakultäten und der Verwaltung.

Herzlich willkommen bei



Digitale Veranstaltungsreihe zum internen Austausch, organisiert durch den Wissens- und Technologietransfer

WACHSEN SIE MIT UNSEREM WISSEN

Alles Wissenswerte zu den letzten oder auch zukünftigen Wissensbissen sind auf der Intranetseite zu finden:

<https://www.ostfalia.de/forschung/intranet/wissensbissen/>



## DANKESCHÖN UND GRATULATION



Glückliche Stipendiat\*innen. | Bildrechte: Roman Brodel

Seit 2011 profitieren Studierende vom Deutschlandstipendium an der Ostfalia. Auch im letzten Jahr konnten wir mit insgesamt 129.600 Euro 36 Studierende unterstützen.

Ohne unsere Partner\*innen wäre dies nicht möglich. Private Geldgeber und die öffentliche Hand übernehmen jeweils die Hälfte der Fördermittel für ein Stipendium, welches für ein Jahr vergeben wird. Der Bund zahlt einen Betrag von 150 Euro pro Stipendium und Monat für ein Jahr, wenn die Hochschule den gleichen Beitrag von privater Seite einwirbt. Neben sehr guten Leistungen im Studium werden bei

der Vergabe im zweistufigen Bewerbungsprozess auch gesellschaftliches, ehrenamtliches Engagement und besondere persönliche Leistungen berücksichtigt.

Am 11. November 2021 konnte unter der 3G-Regel am Campus in Wolfenbüttel der traditionelle Matchingabend stattfinden, bei dem sich Stipendiat\*innen und Fördernde in der Regel das erste Mal treffen, um sich persönlich kennenzulernen.



Deutschland  
STIPENDIUM  
Wir sind dabei

WIR GRATULIEREN DEN STUDIERENDEN UND DANKEN ALLEN FÖRDERNDEN!

Erich-Zillmer-Stiftung  
Hochschulstiftung Gifhorn-Wolfsburg  
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung  
Ostfalia Hochschulstiftung  
Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.  
PKF Fasselt Partnerschaft mbB  
Sartorius GmbH  
Soroptimist Club Braunschweig  
Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH  
Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH  
Städtisches Klinikum Wolfenbüttel gGmbH  
VGH Versicherungen  
Volkswagen Group Services GmbH



## AN TAGEN WIE DIESEN ...

Alle Gebäude der Ostfalia sind Dienstgebäude des Landes Niedersachsen und an jedem Standort steht ein Fahnenmast, der zu bestimmten Anlässen beflaggt wird. Diese Beflaggungstage signalisieren in der Historie der Bundesrepublik Deutschland und speziell des Landes Niedersachsen bedeutende Ereignisse. Mit dem Hissen der Flagge wird die Erinnerung an diese speziellen Tage aufrechterhalten. Doch wann wird geflaggt? Genau an diesen Tagen:

**27. Januar:** Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus (halbmast)

**1. Mai:** Feiertag der Arbeit

**9. Mai:** Europatag

**23. Mai:** Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes

**1. Juni:** Jahrestag des Inkrafttretens der Niedersächsischen Verfassung

**17. Juni:** Tag zum Gedenken an den Volksaufstand in der ehemaligen DDR

**20. Juni:** Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung

**20. Juli:** Tag zum Gedenken an die Männer und Frauen der deutschen Widerstandsbewegung gegen den Nationalsozialismus

**3. Oktober:** Tag der Deutschen Einheit  
**am zweiten Sonntag vor dem 1. Advent:** Volkstrauertag (halbmast)

sowie **an den Tagen allgemeiner Wahlen** (Wahl zum Europäischen Parlament, Bundtags-, Landtags- und Kommunalwahlen)

Natürlich steht nicht nur fest, an welchen Tagen die Flaggen gehisst werden, sondern auch welche Flagge wo gesetzt wird.

Wer jetzt ganz genau wissen will, wo und wann und in welcher Reihenfolge die Europaflagge, die Bundesflagge und die Landesflagge gehisst werden, findet alle Antworten unter Nr. 1.1 der Ausführungsbestimmungen zum Niedersächsischen Wappengesetz.

## PROFESSUR FÜR DIGITALISIERUNG

**Mit Prof. Dr. Sebastian Ohl ist die erste von insgesamt 10 geplanten Digitalisierungsprofessuren besetzt worden, die die Ostfalia und die TU Clausthal mit ihrem Verbundantrag im Programm „Digitalisierungsprofessuren für Niedersachsen“ des Landes einwerben konnten.**

Prof. Dr. Ohl startete pünktlich zum Wintersemester 2021/22 an der Fakultät Elektrotechnik und hat somit sein 1. Semester erfolgreich absolviert. Sein Resümee: „Es ist wirklich gut gelaufen. Sicher gibt es noch einige Klein- und Großigkeiten, die ich in den nächsten Runden verbessern und ändern möchte, um meine eigenen Schwerpunkte besser herauszuarbeiten und auf die Wünsche der Studierenden einzugehen“.

Seine Spezialgebiete sind „Autonome Systeme und autonomes Fahren“. Und genau das Thema hat ihn auch an dieser Stelle gereizt: „Ich habe mich seit meinem späten Studium mit dem Thema „Autonomes Fahren“ in unterschiedlichen Rollen auseinandergesetzt. Dieses jetzt an der Ostfalia voran zu bringen und den wissenschaftlichen Nachwuchs auszubilden, stellt für mich den größten Reiz dar“.



Foto: Nadine Zimmer



Foto: AdobeStock | XtravaganT

Hierbei ist auch die Digitalisierungsprofessur als solche sehr hilfreich, denn sie geht mit einer ungewöhnlich guten Startausstattung einher. Die Einrichtung von insgesamt 50 Digitalisierungsprofessuren für Niedersachsen wird nämlich vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert. Da die Digitalisierung alle Gesellschaftsbereiche beeinflusst und einem steten Wandel unterliegt, ist es unerlässlich, dass auch Forschung und Lehre auf diese Entwicklung mit allen einhergehenden Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen reagiert. Damit misst das Ministerium den Hochschulen eine zentrale Bedeutung zu, denn hier werden schließlich die Fach- und Führungskräfte von morgen ausgebildet.

„Durch diese Digitalisierungsprofessur habe ich die Gelegenheit, ein autonomes Straßenfahrzeug aufzubauen und so einen Grundstock für die Forschung in diesem Bereich zu legen“, so Ohl. Die Studierenden dürfen sich also auch in den kommenden Semestern auf spannende anwendungsbezogene Lehre freuen.

## PAPIERERSPARNIS FÜR DIE UMWELT

**Die Ostfalia belegt den 4. Platz in der Kategorie „Aufsteiger des Jahres“ beim Papieratlas-Hochschulwettbewerb 2021 der Initiative Pro Recyclingpapier (IPR).**

Im vergangenen Jahr ist es der Ostfalia Hochschule gelungen, den Anteil von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel in der Verwaltung um 41,94 Prozentpunkte zu steigern. Insgesamt liegt damit der Anteil bei 86,55 Prozent.

Diese rekordverdächtige Steigerung brachte der Ostfalia den vierten Platz in der Kategorie „Aufsteiger des Jahres“ im Papieratlas-Hochschulwettbewerb 2021 der IPR. Der Titel „Aufsteiger des Jahres“ geht an die Universität Passau. Die Universität Bremen setzt sich als „Recyclingpapierfreundlichste Hochschule“ durch und die Universität Osnabrück erhält die Sonderauszeichnung „Mehrfach-sieger“.



Grafik: AdobeStock | petovarga



Foto: AdobeStock | BillionPhotos.com

Die Ostfalia Hochschule leistet mit der Verwendung von Recyclingpapier einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz: Im Vergleich zu Frischfaserpapier spart die Herstellung mindestens 60 Prozent Wasser und Energie und verursacht deutlich weniger CO2-Emissionen. So konnte die Ostfalia Hochschule im vergangenen Jahr eine Einsparung von mehr als 397.000 Liter Wasser und über 81.000 Kilowattstunden Energie bewirken.

Der Papieratlas bildet seit 2016 den Papierverbrauch und den Anteil von Papier mit dem Blauen Engel in deutschen Hochschulen ab. Partner des Wettbewerbs sind das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt und der Deutsche Hochschulverband. Mit erstmals 50 Teilnehmenden und einer durchschnittlichen Recyclingpapierquote von 78 Prozent stellen die Hochschulen in diesem Jahr gleich zwei neue Rekorde auf.

**Die Redaktion sagt „Gut gemacht und weiter so!“.**

## Prima Klima beim Studentenwerk

Dass der Mensch etwas Warmes braucht, war einem Virus egal. An den vier Standorten unserer Hochschule blieben die Türen zu den Mensen und Cafeterien die meiste Zeit geschlossen. Aber auch wenn nicht geschnebelt und gekocht wurde, war das Studentenwerk OstNiedersachsen nicht untätig. Ein Team aus den Bereichen Einkauf, Ökotrophologie, Qualitätsmanagement und natürlich den Köch\*innen hat sich Gedanken darüber gemacht, wie die Mensa sich in Zukunft aufstellen soll. Es wird nachhaltiger und diese vier Schritte sind die Neuausrichtung.



### 1. Produkte

Beim neuen Speisenangebot stehen vegetarische und vegane Menüs klar im Vordergrund. Fleisch wird selbstverständlich weiterhin auf dem Speisenplan stehen, nur nicht mehr so oft. Beim Einkauf wird darauf geachtet, dass das Fleisch aus ökologischer oder artgerechter Tierhaltung stammt. Beim Erwerb der weiteren Komponenten wie Gemüse, Salat und Stärkebeilagen sind Regionalität und Saisonalität für das Studentenwerk sehr wichtig. Diese Kriterien müssen aber in Relation zu den Anforderungen an eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung gesetzt werden.

Beim Fisch orientiert sich das Mensateam seit langem am Fischatgeber des World Wide Fund For Nature (WWF). Getreu dem Motto „never change a winnig team“ wird dieses auch in Zukunft so bleiben. Ebenso halten die Expert\*innen an Standards wie dem TransFair-Kaffee in Bioqualität und der Menülinie Klimaessen\* fest.



### Neues zum REBOWL-System

Nach sorgfältiger Prüfung hat sich das Studentenwerk entschieden, künftig keine Kunststoffschalen mehr für das Essen zum Mitnehmen einzusetzen. Gebrauchsspuren durch Metallbestecke und kleine Brandblasen, die beim Erhitzen in der Mikrowelle entstehen, führen zu kleinen Rissen und Bruchstellen im Material. Sobald dies beschädigt ist, können Keime eindringen, die von der Spülmaschine nicht mehr zuverlässig entfernt werden können. Mensen und Cafeterien unterliegen jedoch sehr hohen Hygienestandards, aufgrund derer viele der Rebowls deutlich vor den anvisierten 200 Spülgängen aussortiert werden mussten. Diverse Testläufe mit anderen Mehrwegsystemen brachten keine überzeugende Lösung. Für das Studentenwerk ist die Einwegschale aus Bagasse, ein Abfallprodukt der Zuckerproduktion, momentan die nachhaltigere Variante.



### 2. Preise

Nachhaltiges Essen muss nicht teuer sein. Regionalität und Saisonalität können positiv auf die Höhe des Wareneinsatzes wirken. Dort, wo sich Kosten erhöhen, werden diese an die Kund\*innen weitergegeben werden müssen. Auch ein Studentenwerk muss rechnen. Aber ihrer sozialen Funktion folgend, wird die Mensa weiterhin mindestens ein günstiges Essen anbieten.

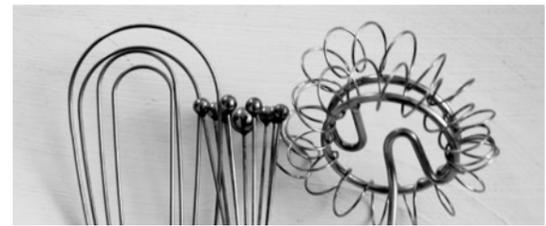
### 3. Abfall

Am Ende des Tages soll möglichst wenig Essen in der Tonne landen. Hier setzt das Studentenwerk auf Essenskomponenten, die im laufenden Betrieb in kleinen Mengen schnell nachgekocht und aufgetischt werden können. Damit die Teller nach dem Essen möglichst leer zurückgebracht werden, bietet das Studentenwerk, dort wo dies möglich ist, den Verkauf verschiedener Portionsgrößen an. Wenn die verschärften Corona-Hygienebedingungen wieder zurückgefahren sind, können auch ein Verkauf über Büffets oder eine Abrechnung über die Waage dazu beitragen, dass passende Portionsgrößen gewählt werden können.



### Wie geht es nun weiter?

Die REBOWL-Schalen können bis zum 3. Juni 2022 in den Mensen abgegeben werden. Das Pfand wird natürlich zurückerstattet. Idealerweise sollen möglichst wenig Essen in Einweg-Verpackungen über die Tresen gehen. Das Studentenwerk setzt darauf, dass die Gäste einfach eine eigene Schale mitbringen. Wenn das einmal nicht möglich ist, gibt es die Essen zum Mitnehmen weiterhin in einer Einweg-Verpackung aus Bagasse. Zum Sommersemester wird außerdem eine Schale aus Glas zum Kauf angeboten.



### 4. Energie

Alles, was angeschaltet wird, verbraucht Strom. Je weniger hier fließt, desto besser. Das Studentenwerk achtet auch bei der Geräteausrüstung und der Gestaltung der Öffnungszeiten auf Nachhaltigkeit. Aus dem Umschalten auf den Pandemiebetrieb werden auch viele Lehren in die Zeit, wenn die Mensen wieder öffnen können, mitgenommen. Dazu gehört die Belieferung einzelner Einrichtungen aus einer Zentralküche über To-go-Angebote bis zum Verkauf aus dem Foodtruck. Diese Schritte werden auch zukünftig genutzt, um alle Mensagänger\*innen nachhaltig und effizient zu versorgen.



### \*Menülinie Klimaessen:

Bei der Menülinie Klimaessen dominieren frische und unverarbeitete Lebensmittel von regionalen Lieferant\*innen. Durch den meist langen Transportweg stehen beispielsweise Soja und Reis nicht auf dem Tableau für das Gericht. Gleiches gilt für Rindfleisch, welches einen hohen Ressourcenverbrauch hat. Bei der Milch verwenden die Köch\*innen Frischmilch mit 1,5 % Fett und Milchprodukte mit maximal 15 %, da hier weniger Rohmilch eingesetzt werden muss. Das Klimaessen zeichnet sich auch durch den nachhaltigen Gebrauch von Gerät und Verpackung aus. Mehrfach verpackte Lebensmittel werden vermieden und Fritteusen und Kühltruhen müssen für das Klimaessen nicht angeschaltet werden. Mensagänger\*innen erkennen die Linie an diesem Zeichen.



### Und sonst?

Es darf gratuliert werden. Das Studentenwerk Ost-Niedersachsen feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. In diesem Jubeljahr wird es für alle Studierenden auch ein paar Überraschungen geben.

Alle Informationen dazu gibt es auf den digitalen Kanälen des Studentenwerks:



<https://www.instagram.com/studentenwerk.on/>

<https://de-de.facebook.com/StudentenwerkON/>





## Man soll die Feste feiern, wie sie fallen



Im vergangenen Jahr feierte die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften einen runden Geburtstag und wurde 50 Jahre alt! Seit dem Jahr 1971, in dem die heutige Ostfalia noch unter dem Namen „Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbü-

tel“ ihre Pforten für die Studierenden öffnete, ist einiges passiert. Das Jubiläum wurde daher zum Anlass genommen, um auf die Ereignisse und Entwicklungen zu blicken, die unsere Hochschule zu der gemacht haben, die sie heute ist. Auf unserer Jubiläums-Website [www.ostfalia.de/50Jahre](http://www.ostfalia.de/50Jahre) wurden im vergangenen Jahr verschiedene Formate veröffentlicht, mit denen ihr durch die Zeit reisen und die Geschichte der Ostfalia erkunden könnt.

Jubiläums-Website



## Dekaden und Zeitzeug\*innen im Interview

Wer am liebsten chronologisch vorgehen möchte, sollte sich durch die Timelines der verschiedenen Dekaden und durch die Interviews mit Zeitzeug\*innen klicken. Von den 70ern bis zu den 2020er Jahren erzählen ehemalige und aktuelle Hochschulangehörige wie Prof. Dr. Günter Cerbe, Claudia Tapaß oder Cato Bohlens von ihren ganz persön-

lichen Erlebnissen mit und an der Ostfalia Hochschule. In den zugehörigen Timelines werden die wichtigsten Meilensteine der Ostfalia dargestellt. Dazu gehören Gründungen von Instituten und Einweihungen von Gebäuden, aber auch Kuriositäten: Im Jahr 1983 entwickelten Studierende der Fachhochschule eine Waschmaschine für Bücher.

## Alles ist besser als nichts zu tun!

Kurz vor Schluss haben wir einen Aufruf für alle Beschäftigten der Ostfalia: **die Hochschule benötigt weitere betriebliche Ersthelfer\*innen.**

Neben der Ersten Hilfe, die im Notfall jede\*r leisten muss, ist der Arbeitgeber nach DGUV Vorschrift 1 verpflichtet, einen Teil seiner Beschäftigten als Ersthelfer\*innen ausbilden zu lassen und offiziell zu benennen. An Hochschulen ist ein Anteil von 10% der Beschäftigten vorgesehen. Dabei ist darauf zu achten, dass in jedem Gebäude ausreichend Ersthelfer\*innen zur Verfügung stehen.

Zu den Aufgaben der Ersthelfenden gehören unter anderem Sofortmaßnahmen bei Personunfällen, bis die ärztliche Versorgung eintrifft. Bei leichteren Verletzungen ist die Erstversorgung vorzunehmen und der Transport zur Ärztin/zum Arzt zu organisieren.

Die Ausbildung besteht aus 9 Unterrichtseinheiten à 45 min und beinhaltet theoretische und praktische Lektionen. Alle 2 Jahre findet ein Auffrischkurs statt. Die nächsten Ausbildungskurse finden im Mai/Juni diesen Jahres direkt an der Hochschule statt:

► **Mittwoch, 11.05.2022,**  
8:00 bis 16:00 Uhr, Wolfenbüttel

► **Montag, 16.05.2022,**  
8:00 bis 16:00 Uhr, Wolfsburg

► **Dienstag, 14.06.2022,**  
8:00 bis 16:00 Uhr, Wolfenbüttel

► **Donnerstag, 16.06.2022,**  
8:00 bis 16:00 Uhr, Suderburg

Die Kurse richten sich sowohl an Beschäftigte, die bisher noch an keiner Ausbildung teilgenommen haben, als auch an Ersthelfer, deren letzter Auffrischkurs länger als 2 Jahre zurück liegt.

Im Ernstfall kann man nichts falsch machen, wenn bestmögliche Hilfe geleistet wird. Alles ist besser, als nichts zu tun. Also, am besten direkt über das Weiterbildungsportal der Ostfalia anmelden: <https://weiterbildung.ostfalia.de/seminare.php?a=4>

## Poesiealbum

Um die Geschichten der 12 Fakultäten von der Gründung bis zum Jahr 2022 kennenzulernen, wirft man am besten einen Blick ins digitale Poesiealbum. Dieses wurde von allen Fakultäten ausgefüllt und mit Erinnerungen sowie Fotos bestückt. Aufgebaut wie ein klassisches Freundebuch, enthält es die wichtigsten Daten wie Name, Alter, Größe und Kontaktmöglichkeit. Außerdem verraten die Fakultäten unter anderem ihre Mottos in Lehre und Forschung, erzählen, was sie ihren Studienanfänger\*innen stets mit auf den Weg geben und beschreiben sich selbst mit drei Adjektiven. Außerdem durften sie der Ostfalia Hochschule zum 50. Jubiläum gratulieren. Die Fakultät Elektrotechnik macht das so: „Wir sagen ‚Herzlichen Glückwunsch zum runden Jubiläum‘ und wünschen für die kommenden Jahre genauso viel Erfolg wie auf deinem bisherigen Weg. Weiter so!“ Und da schließen wir uns gerne an!

## Jetzt auf Instagram: #OSTFALIA

Die Ostfalia ist jetzt auf Instagram! Auf dem offiziellen Profil der Hochschule finden Studieninteressierte, Studierende, Ehemalige, Mitarbeitende und alle anderen, die sich der Ostfalia verbunden fühlen, ab sofort virtuelle Einblicke in das Hochschulleben. Jetzt folgen: [https://www.instagram.com/ostfalia\\_hochschule/](https://www.instagram.com/ostfalia_hochschule/)



## Virtuelle Ausstellung

Die virtuelle Ausstellung zeigt gesellschaftliche Entwicklungen und die Geschichte der Hochschule nebeneinander. Für jedes Jahrzehnt, von den 70ern bis zu den 2010er Jahren, wurde ein eigener Ausstellungsraum entwickelt. Die Räume erreicht man über einen Fahrstuhl, der einen in die einzelnen Stockwerke bringt. Digital kann man von verschiedenen Infotafeln zu Fotografien und sogar Videos schlendern und sich wie in einem Museum umschaun. Ebenfalls über den Fahrstuhl erreicht man den Keller der virtuellen Ausstellung, in dem ein Kino untergebracht ist. Betritt man den Saal und dreht sich zur Leinwand, kann man sich im heimischen Sessel zurücklehnen und Vorstellungsvideos der einzelnen Standorte genießen. Technisch umgesetzt wurde die Ausstellung von Erik Bänder, einem Studenten der Informatik.



Save the date!

JUBI  
LÄUMS  
FEIER

AM  
8.7.22



## Das Beste kommt zum Schluss ...

Was noch fehlt, um das 50-jährige Bestehen der Ostfalia gebührend zu ehren? Richtig! Der runde Geburtstag muss mit den Liebsten gefeiert werden. Pandemiebedingt war dies im letzten Jahr leider nicht möglich. Aber wie heißt es so schön: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Deswegen bitten wir euch nun, eure Kalender zu zücken und den 8. Juli 2022 für die Jubiläumsfeier unserer Hochschule zu reservieren! Mit Musik und Tanz möchten wir mit euch auf dem Gelände Am Exer in Wolfenbüttel in Erinnerungen schwelgen, ein halbes Jahrhundert Lehre, Forschung und Hochschulleben Revue passieren lassen und gemeinsam einen Blick in die Zukunft wagen, die wir miteinander gestalten wollen.

Mehr Infos demnächst auf [www.ostfalia.de/50Jahre](http://www.ostfalia.de/50Jahre)

## Bleibt auf dem Laufenden!

Aufgrund der aktuellen Lage ist nicht sicher, in welchem Format Veranstaltungen der einzelnen Einrichtungen stattfinden können. Hier seid ihr immer aktuell informiert.

Der Career Service bietet im Sommersemester 2022 wieder „Expectinare“ an. Jeden Mittwoch von 11:45 bis 13:15 Uhr führen im Rahmen der Karrieremesse Expect verschiedene Unternehmen Online-Vorträge durch. Dabei erhaltet ihr u.a. interessante Informationen zu Bewerbungen sowie Unternehmensvorstellungen mit Karriereausblicken. Auch Expertenvorträge zu fachspezifischen Themen sind vorgesehen. Ihr findet die Expectinare unter: [www.ostfalia.de/career/expect/expectinare/](http://www.ostfalia.de/career/expect/expectinare/)



Für Studierende mit Lust aufs Ausland bietet der Career Service zusammen mit dem International Student Office die Info-Veranstaltung „Wege ins Ausland“ an. Hier erhaltet ihr Infos zu verschiedenen Arten des Auslandsaufenthalts; von Praktikum über Studium bis zu freiwilligen Projekten sowie Tipps für ihre Vorbereitung. Die Termine sind:

► **Mi 27.04.22, 11:30–13:00 Uhr** (Präsenz, für Studierende des Campus Salzgitter)

► **Mi 04.05.22, 12:00–13:30 Uhr** (Online, für Studierende des Campus Wolfenbüttel)



Weitere Informationen zu den Angeboten des Career Service: [www.ostfalia.de/career/](http://www.ostfalia.de/career/)

## Semester-Termine

Hinweis: Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu Änderungen bei Semester- und Veranstaltungsterminen kommen. Auf unserer Homepage finden Sie alle allgemeinen Informationen zum Corona-Schutz an der Hochschule: [www.ostfalia.de/corona-schutz](http://www.ostfalia.de/corona-schutz)

In welchem Format die Veranstaltungen letztlich stattfinden können, hängt von der gegenwärtigen Pandemielage und den gesetzlich geltenden Bestimmungen ab. Die Hochschul- und Fakultätsseiten sind immer topaktuell: <https://www.ostfalia.de/cms/de/huk/kommunikation/veranstaltungsmanagement/veranstaltungskaender/>



## Es wird Zeit, wieder aktiv zu werden!

Mit Beginn der Lehrveranstaltungen im Sommersemester starten auch die Sportkurse des Ostfalia Hochschulsports. Welcher Kurs wann und in welchem Format (online, hybrid oder in Präsenz) stattfindet und welche Sportevents sonst noch geplant sind, erfahrt ihr hier: <https://www.ostfalia.de/cms/de/sport/sportprogramm-der-ostfalia/>



## TIPPS

► **Sa. 26. März 2022**  
Erfinde-deinen-eigenen-Feiertag-Tag

► **Fr. 8. Juli 2022**  
Jubiläumsparty „50 Jahre Ostfalia“ auf dem Campus Am Exer

► **2.–10. Juli 2022**  
Ideenexpo

► **Mi. 31. August 2022**  
Firmenlauf für Ostfalia Beschäftigte

## IMPRESSUM

Herausgeberin:  
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
– Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Die Präsidentin (v.i.S.d.P.)  
Salzdahlumer Straße 46/48 · 38302 Wolfenbüttel

Emma Axer und Anna Salbach  
Redaktionsleitung  
Stabstelle Hochschulentwicklung und  
Kommunikation der Ostfalia Hochschule

Lara Rosebrock  
Volontärin in der Kommunikation der  
Ostfalia Hochschule

Telefon: 05331 939 10170  
Web: [www.ostfalia.de](http://www.ostfalia.de)  
E-Mail: [hochschulzeitung@ostfalia.de](mailto:hochschulzeitung@ostfalia.de)  
Auflage: 3.500 Exemplare  
Stand: März 2022

Fotos: Fotoarchiv der Ostfalia oder angegeben  
Erscheinungsweise: zweimal im Jahr  
Satz: abraXXas, Braunschweig  
Druck: Roco-Druck GmbH, Wolfenbüttel  
Unsere Hochschulzeitung wird nachhaltig mit Naturstrom hergestellt. Mit unserem Druckauftrag tun wir auch Gutes. ROCO spendet unter dem Motto GUT-3Sein, 5% des Auftragsvolumens an das Frauenhaus in Wolfenbüttel.

## Präsidiumsbeschluss zu Wissenschaftskooperationen mit Russland

In Übereinstimmung mit den Positionen aus der gesamten deutschen Wissenschaft, den Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen sowie den für Wissenschaft zuständigen Ministerien hat das Präsidium der Ostfalia Hochschule beschlossen, alle Aktivitäten mit unseren russischen Partnern bis auf Weiteres ruhen zu lassen.

Wir sind tief betroffen von dem ungerechtfertigten, völkerrechtswidrigen Überfall auf die Ukraine, der eine menschliche Tragödie ist und großes Leid mit sich bringt. Es kann nicht hingenommen werden, dass ein freier und demokratisch legitimer Staat Opfer einer aggressiv auftretenden russischen Staatsführung wird. Wir wissen aus veröffentlichten Statements, dass diese Position auch von sehr vielen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Russland geteilt wird. Der offene und internationale Austausch mit Kolleginnen und Kollegen stellt eine wesentliche Säule der Wissenschaft dar. Auch der Austausch von Studierenden ist seit jeher ein Beitrag zum gegenseitigen Kennenlernen, zum Wissenstransfer und zur Völkerverständigung.

Mit der kriegerischen Aggression gegen den souveränen Nachbarn Ukraine hat die russische Staatsführung diesem friedlichen Austausch aber nun die Grundlage entzogen. Wir sehen daher keine andere Möglichkeit, als die bestehenden Kooperationen ruhen zu lassen. Wir bedauern dieses zutiefst und appellieren an die Beteiligten, schnellstmöglich eine friedliche Lösung des Konflikts unter Wahrung der Selbstständigkeit und Freiheit der Ukraine zu finden. Nur so kann es wieder zu den offenen und freundschaftlichen Kontakten kommen, die wir bisher alle so sehr geschätzt haben.

Prof. Dr. Rosemarie Karger  
Volker Küch  
Prof. Dr. Susanne Stobbe  
Prof. Dr. Gert Bikker

## Freitag 1. März 2022

Beginn der Lehrveranstaltungen & Begrüßung der Erstsemester in Suderburg und Wolfsburg

## Sonntag 26. Juni 2022

Beginn der Rückmeldung für das Wintersemester 2022/2023

## Freitag 8. Juli 2022

Ende der Lehrveranstaltungen

## Sonntag 10. Juli 2022

Ende der Rückmeldung für das Wintersemester 2022/2023

## Donnerstag 1. September 2022

Beginn des Wintersemesters 2022/2023

Prüfungstermine geben die Prüfungsausschüsse bekannt.

## Vorlesungsfreie Zeiten im Sommersemester 2022

► **Do. 14. April bis Di. 19. April 2022**  
Osterpause

► **Do. 26. Mai 2022** Himmelfahrt

► **Sa. 4. Juni bis Di. 07. Juni 2022**  
Pfingstpause

Angegeben werden immer der erste und der letzte vorlesungsfreie Tag!



## Statements der Hochschulleitung der Ostfalia Hochschule zum Angriff auf die Ukraine: Solidarität mit Opfern und Betroffenen

Die Ostfalia Hochschule ist tief erschüttert angesichts des militärischen Angriffs auf die Ukraine und teilt in vollem Umfang die Solidaritätsbekundung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Wir sind in großer Sorge um das Leben der Menschen vor Ort und in Gedanken bei den Wissenschaftler\*innen und Studierenden des Landes – insbesondere den Angehörigen unserer ukrainischen Partnerhochschule in Kharkiv. Unser Mitgefühl gilt darüber hinaus den Familien, Freunden und Bekannten unserer Hochschulangehörigen mit ukrainischen Wurzeln, denen wir in dieser schweren Zeit solidarisch verbunden sind.

Die Ostfalia Hochschule unterhält vielfältige internationale Beziehungen und Kooperationen mit wissenschaftlichen Partner\*innen und Hochschulen – darunter mit der Kharkiv National University of Radio Electronics in der Ukraine, die Partnerhochschule der Fakultät Informatik ist. [...]

Studierende und Forschende aus der Ukraine, die in Deutschland ihr Studium bzw. ihre wissenschaftliche Tätigkeit fortsetzen möchten, sind eingeladen, auf der Suche nach einer individuellen Lösung die Hilfe der Ostfalia in Anspruch zu nehmen.

**Kontakt für Studierende:**  
[international@ostfalia.de](mailto:international@ostfalia.de)  
**Kontakt für Wissenschaftler\*innen:**  
[international-relations@ostfalia.de](mailto:international-relations@ostfalia.de)